

## Offener Brief für den Erhalt der kommunalen Schulsozialarbeit

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Dzewas,  
 sehr geehrter Herr Landrat Gemke,  
 sehr geehrte Mitglieder der Fraktionen im Rat der Stadt Lüdenscheid und im Kreistag  
 des Märkischen Kreises,

wir, das sind die Schulleiterin und Schulleiter der drei Lüdenscheider Gymnasien,  
 wenden uns mit diesem offenen Brief an Sie. Anlass ist die weiterhin ungeklärte  
 Beschäftigungssituation unserer Schulsozialarbeiterin Frau Britta Heidrich.

Zunächst einmal möchten wir uns für ihre Bemühungen und den Willen zum Erhalt  
 der Schulsozialarbeit bedanken. Mit diesem Schreiben möchten wir noch einmal mit  
 Nachdruck auf die Dringlichkeit der Sache hinweisen und um ihre weitere  
 Unterstützung bitten.

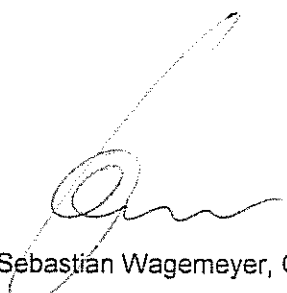
Frau Heidrich betreut seit nunmehr 1,5 Jahren die drei Lüdenscheider Gymnasien  
 und ist mittlerweile fester Bestandteil unseres Schullebens. Frau Heidrich erwies sich  
 in all der Zeit als verlässliche Ansprechpartnerin für Schülerinnen und Schüler, Eltern  
 und Kolleginnen und Kollegen bei persönlichen, schulischen und familiären Fragen,  
 Problemen und Sorgen. Sie ist und war unverzichtbarer Baustein in der Beratung,  
 Hilfe und Unterstützung von Schülerinnen und Schülern, Eltern, Bezugspersonen  
 und Lehrkräften. Über die Zeit hat sich eine enge und vertrauensvolle  
 Zusammenarbeit ergeben. Frau Heidrich hat uns neben ihrer Beratungstätigkeit bei  
 Projekten und Aktivitäten zum sozialen Lernen unterstützt, stand uns jederzeit aktiv  
 und beratend bei Kriseninterventionen zur Seite und hat sich in der Zusammenarbeit  
 mit außerschulischen Einrichtungen und der Vermittlung an Fachdienste wie etwa an  
 das Jugendamt oder die Familien- und schulpsychologische Beratungsstelle als eine


enorme Hilfe in unserer täglichen pädagogischen Arbeit erwiesen. Gerade in der schwierigen Anfangsphase der Einbindung von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf hat Frau Heidrich uns immens unterstützt. In vielen Beratungsgesprächen hat sie Eltern und Schülerinnen und Schülern die Möglichkeiten des Bildungs- und Teilhabepaketes aufgezeigt und jederzeit Hilfe bei der Antragsstellung geleistet, was über die Arbeit hinaus einen wertvollen Beitrag zur Chancen- und Bildungsgerechtigkeit leistet. Gerade an den Gymnasien ist diese Arbeit aus unserer Sicht unerlässlich und kann ohne eine derart funktionierende Schulsozialarbeit, hier in Person von Frau Heidrich, nicht oder nur unzureichend geleistet werden. Die genannten Aspekte gelten sicher auch uneingeschränkt für alle in der kommunalen Schulsozialarbeit tätigen Personen und zugleich für andere vom drohenden Wegfall der Schulsozialarbeit betroffene Schulen.

Schulsozialarbeit ist in hohem Maße Beziehungsarbeit, die der Kontinuität bedarf. Die Arbeit mit Frau Heidrich wird von uns als unverzichtbar wahrgenommen.

Aus diesen Gründen bitten wir Sie alle sehr herzlich, sich auch weiterhin für den Erhalt der kommunalen Schulsozialarbeit einzusetzen und eine politisch tragfähige Lösung nicht nur für die Schulen, sondern vor allem auch für die in der kommunalen Schulsozialarbeit Beschäftigten zu finden, für die sich die derzeitige Situation als untragbar erweist.

Mit freundlichen Grüßen,

  
Sebastián Wagemeyer, OStD  
Zeppelin-Gymnasium  
Lüdenscheid

  
Michaela Knaupe, StD  
Geschwister-Scholl-Gymnasium  
Lüdenscheid

  
Dieter Utsch, OStD  
Bergstadt-Gymnasium  
Lüdenscheid